

Wärmequellen als Designobjekte

Sie sehen gut aus, helfen Allergikern und können nicht nur heizen.

Von Anette Bethune



Der Redwell-Heizkörper "Stone" tarnt sich als Bild an der Wand.

Ursprünglich sollten Heizkörper nur eine Aufgabe erfüllen: Für eine angenehme Wärme in den eigenen vier Wänden sorgen. Dabei sollten sie möglichst wenig auffallen - erst recht nicht stören. Mittlerweile verschönert so manches Heizpaneel nicht nur Bad, Küche oder Wohnraum, es gibt sogar den Einrichtungsstil vor. Außerdem übernimmt so manche von Designern entworfene Wärmequelle inzwischen längst zusätzliche Funktionen wie die des stummen Dieners, der gut gewärmte Handtücher im Bad in Griffnähe bereithält oder für eine zusätzliche Lichtquelle sorgt.

Auf Strahlungswärme setzt auch das Unternehmen Redwell (www.redwell.com). Heizkörper auf Carbonbasis werden hier mit elektromagnetischen Wellen (Infrarot) betrieben, was ebenfalls den Vorteil haben soll, dass bei der Erwärmung der Räume kein Staub aufgewirbelt wird. Zudem lassen sich die Wärmequellen als Möbelstücke oder Bilder dekorativ verstecken. Laut Hersteller sollen Infrarot-Heizelemente gegenüber anderen Wärmequellen zudem energiesparender sein. Die Heizkörper sind in vier Farben, mit 20 verschiedenen Bildmotiven oder auch als Spiegel getarnt erhältlich.

erschienen am 18. November 2006

<http://www.abendblatt.de/daten/2006/11/18/640971.html?prx=1>